

S I E B E N Z E I L E R

ver  
sac  
rum  
I M  
uni  
ver  
sum

ora  
E T  
was  
lab  
ora  
E T  
was

das  
ist  
J A  
N D  
L S  
jod  
ler

der  
E R  
D E  
hin  
G E  
G E  
ben

N U R  
geleg  
entli  
ch ge  
lingt  
stets  
alles

damen  
ziehn  
U N S  
hinan  
belze  
buben  
hinab

unter  
einem  
platz  
regen  
bogen  
D A H  
E I M

F A R  
B E N  
traum  
H E R  
B S T  
ahorn  
blatt

ich bin  
du bist  
K E I N  
lettern  
krüppel  
sondern  
7 und 7

der nil  
in kanä  
le zerl  
E L E L  
elelegt  
wässert  
venedig

das wet  
ter sch  
lägt in  
F O R M  
gebannt  
umsonst  
um sich

niemals  
M E H R  
M E H R  
sondern  
immerzu  
immerzu  
weniger

G R O S S  
und klein  
lethe und  
sauerwein  
engel und  
((klammer  
schwein))

G E R A D E  
S I M P E L  
kann sehr s  
ehr sehr se  
hr sehr seh  
r sehr sehr  
schwer sein

ich liebe sie  
als führe ich  
ins eingeweid  
der nacht zur  
S C H I C H T  
um schicht um  
S C H I C H T

der überschlaue  
S I S Y P H O S  
wiederholt sich  
für unterberger  
wiederholt sich  
der überschlaue  
S I S Y P H O S

einmal im monat  
bekommt jupiter  
von luna besuch  
sie liegen dann  
ein zwei nächte  
G E L A S S E N  
Z U S A M M E N

I C H D I C H T E D I C H  
dicht dichter am dichtesten  
mit lauter lautren kalauern  
zwischen den lustigen laken  
zwischen den schönen beinen  
zwischen den schönen backen  
herrscht schönstes vereinen

im  
wi  
N T  
er  
der  
en  
te

r  
eis  
W  
ein  
G  
eis  
t

I N  
um  
arm  
un  
gen  
se  
I N

jahr  
T A O  
send  
boten  
sind  
unter  
wegs

ich  
bin  
inter  
ims  
imker  
I N  
spe

lieb  
leid  
U N D  
zeit  
U N D  
ewig  
keit

nacht  
G E  
stirn  
und  
augen  
ste  
R N E

baums  
ge  
stamm  
el  
A S T  
um  
A S T

neu  
füllt  
man  
altes  
A B  
U N D  
Z U

I C H  
B I N  
fast  
rand  
voll  
M I T  
leere

U N D  
undern  
odern  
wedern  
abern  
ist so  
schön

Ä S T E  
s  
t  
a  
m  
m  
wurzeln

H E L L  
auf  
und  
lichter  
loh  
war  
der tag

und von  
der  
E R D E  
auf  
fliegen  
und  
kreisen

das all  
ist  
V O L L  
von  
phallen  
und  
vaginen

die  
energie  
der  
G I E R  
E R  
G I B T  
nix

die  
energie  
der  
G I E R  
E R  
G I B T  
U N

ich  
besitze  
N I C H  
T S  
was gut  
ist gut  
ist

p  
f  
E R D E  
f  
E S S E  
l  
n

ich  
bin  
G A N Z  
und gar  
L E E R  
bin  
ich

liebe  
leute  
S E I D  
inter  
N E T T  
zuein  
ander

L A N G  
sam  
gelingt  
was  
schnell  
miß  
L A N G

D I E  
geleerte  
fülle  
U N D  
D I E  
gefühlte  
leere

ute  
I M  
gemsenei  
der  
schweige  
min  
ute

enthaarte  
S C H A M  
lippen  
gebets  
bitten  
werden ab  
gewimmelt

S C H A T  
T E N  
geflacker  
bedeu  
tet sonne  
sonne  
und sonne

sie trägt  
verbindlich  
geschlagene  
unumwundene  
L I E B E S  
W U N D E N  
zur schau

ich komme  
I N  
I H R E R  
E D L E N  
T I E F E  
vor  
zum glück

ich komme  
I N  
I H R E R  
E D L E N  
T I E F E  
U M  
vor glück

E S  
und  
es gewöhnt  
sich nicht  
mein geist  
ans  
net

sie ist  
U N S E R E  
G U T E  
M U T T E R  
gewesen  
und sie ist  
es noch

D A U M E N  
B A L L E N  
der  
himmelshand  
ist  
unser tages  
K I S S E N

I C H W E R  
D E  
rot weiß rot  
vor  
wut und zorn  
als  
österreicher

H A B E A C H  
die  
feine stäubung  
des  
schmetterlings  
ver  
loren verloren

A M A B E N D  
ist  
der regenbogen  
die  
feine stäubung  
des  
schmetterlings

D I E E B E N E N  
7  
7  
7  
7  
7  
schrift um schritt

D I E E B E N E N  
sieben  
sieben  
sieben  
sieben  
sieben  
sieben  
schrift um schritt

ich  
bin  
das ei des kolumbus  
bös  
eingeschlagen stehe  
ich  
D A

ich  
bin  
das ei des kolumbus  
pur  
eingeschlagen stehe  
ich  
D A

E I N  
loreleigelächter im ohr  
silbenminen im bergwerk  
alle letttern im lettner  
10000 tassen im schrank  
den 10fachen jackpot im  
L O S

aus den armen der einen  
in die arme der andern  
aus den armen des einen  
in die arme des andern  
U N D S O W E I T E R  
O H N E A U F H Ö R N  
U N D S O W E I T E R

ich ver  
E H R E  
die moose und flechten im  
W A L D  
und auf der heide und die  
W A L E  
im meer

R O S A  
gottesackerkreuze blühen plus  
unter einem himmel dessen kuß  
fruchtete o pax hält haus und  
hof der übergeht vor erntegut  
brot und fleisch und wein und  
B L U T

O M M A N I P A D M E H U M  
amen  
amen  
dico  
tibi  
ohne  
wiederholung fallen wir tot um

über der stadt türmen sich wolken  
in den türmen der stadt  
werden glocken gemolken  
H I M M E L M U T T E R M I L C H  
überschwemmt alle ohren  
nach dem wetter ist man  
in windstillen windeln neugeboren

E W I G D A C A P O D A C A P O  
da capo da capo da capo da capo ja  
ohne wiederholung fallen wir tot um  
da capo da capo da capo da capo ja  
ohne wiederholung fallen wir tot um  
da capo da capo da capo da capo ja  
E W I G D A C A P O D A C A P O

D U  
du  
d  
uns  
t  
in  
uns

marmor  
laden  
m  
A R M  
e  
laden  
gelage

E R  
fällt  
lieber  
tot  
um als  
nicht  
auf

F R E I  
in  
der  
Z E I T  
lu  
pen  
H A F T

ich habe  
schwein  
M I T  
M E I  
N E M  
schwanz  
aus holz

G E G E N  
w  
art  
als  
ant  
i  
K U N S T

U W E  
erhört utes  
un  
E R H Ö R T  
es  
schamlippen  
gebet

unter dem da  
M O  
kl  
es  
pe  
N D  
el des monds

wir leben  
zwischen zwei  
u  
n  
s  
bereichernden  
A R M E N

ich habe  
S C H W E I N  
mit  
mei  
nem  
S C H W A N Z  
aus holz

D I E S E R  
siebenzeiler  
s  
e  
i  
die fallende  
schallmauer

Z W I S C H E N  
gräsern  
bäumen  
bergen  
wolken  
sternen  
josef und maria

die sonne ein leu  
A N D R O G Y N  
in der dämmerung  
die nacht feminin  
der tag maskulin  
A N D R O G Y N  
ist luna der mond

N E B E N E I N A N D E R  
und  
unter  
ein  
ander  
und  
N E B E N E I N A N D E R

radetzky begrüßt den abend im alten park  
der tag war überzogen gewesen vom krieg der wolken  
geschlagen war das regenheer und nach  
1 0 0 M I N U T E N W A T E R L O O  
löste sehr sich alles in gefallen auf  
feldherr mond kriegt außer venus alle sterne klein  
am morgen erklingt der froschmäusemarsch

R E  
reh  
V O  
wolf  
L V  
ehr  
E R

yes  
E S  
ver  
kommt  
oft  
vor  
daß

k  
uns  
t  
U N D  
k  
ars  
t

uns  
tet  
S  
T E T  
S  
uns  
tet

s  
tu  
fen  
O B E N  
stu  
fe  
n

ja  
je  
de  
F O R M  
be  
ja  
ht

und  
ein  
tag  
N A C H  
dem  
and  
ern

der  
zahn  
der  
Z E I T  
tut  
sehr  
weh

re  
R E H  
vo  
W O L F  
lv  
E H R  
er

g  
le  
ich  
T I G E R  
ich  
ew  
g

öster  
R O T Z  
rei  
W E I S S  
chi  
B R O T  
sches

F L  
U G  
vögel  
bilden den  
vogel  
F L  
U G

blüte  
U N D  
aurora  
versprechen  
frucht  
U N D  
sonne

D U  
großes  
infamöses  
monströschen  
dudududud  
ududud  
udu

sie  
ist  
ein  
K R E I S E L  
auf  
dem  
eis

alle  
retter  
retten uns  
I M M E R Z U  
allüberall  
und so  
fort

nun  
verblühte  
blumen gehen  
Ü B E R A L L  
bald wieder  
ewig blau  
auf

e  
s  
geht  
um den spring  
ende  
n  
.

K  
U N S  
T  
in der kate im  
K  
A R S  
T

K  
A R S  
T  
in der kate der  
K  
U N S  
T

der  
penis  
ist  
M Ä N N L I C H  
und  
masku  
lin

der  
busen  
ist  
W E I B L I C H  
und  
masku  
lin

in  
gestei  
gerter  
E R L Ö S U N G  
verges  
sen se  
in

mein  
unglück  
s  
I C H S C H E I N  
t  
unglück  
lich

ich mache  
die  
angst zur  
E I B E N S T A N G E  
womit ich  
sie  
vertreibe

ich  
weiß  
nicht was soll  
D A S B E T T E U T E R  
mond dort hoch  
über  
mir

ich  
bin  
die  
K L E I N E A U S G A B E  
von  
nic  
hts

der trauerzug der anna  
O  
(gestorben  
in zürich gelebt auf dem dorf  
wie gesagt  
)  
setzt sich in bewegung

das auf  
dem  
acker  
g  
acker  
nde  
H U H N

ich bin  
wo ich  
n  
I C H  
t  
bin im  
spiegel

S T E T S  
unter  
weg  
s  
ins  
nicht  
existente

die nacht  
liebt  
die gelbgoldne  
G L U T  
im roten feuer  
liebt  
die nacht

I C H   L E S S E  
vom schlachten  
in den schluch  
t  
en des balkans  
unter der lupe  
auf dem balkon

hungerkunstbrot  
aus  
T R Ä N E N  
T A L  
T R Ä N E N  
und  
eschenholzasche

ich  
weiß  
nicht was soll das  
B E T T  
euter mond da hoch  
über  
mir

U N S T E R B L I C H  
zu leb  
zeiten  
U N D  
in der  
heimat  
W E L T B E R Ü H M T

kein vollkommenes fohlen  
mein kahles kalb und ein  
rehlein klein  
G I N G E N  
gott befohlen  
über die schwäbische alb  
in die weite welt hinein

wespen lauern im rindenbaum  
munch  
hängt ein bild in die nacht  
D I E T O T E N  
eilen zum mundraub ins korn  
lumen  
christi vergilbt im gestein

ins ewige sichtfeld  
hinter dem hinterhoffenster über meinem sofa  
ragt unsterblich ein  
M Ä U E R C H E N  
das ich immer wieder  
nun vor hinter wolkenschleiern blauem himmel  
meditiere meditiere

uwe schlief meist in kleidern und unregelmäßig  
die krawatte wies ihm den weg aus dembett  
Z U M W E I N  
als er anfing  
dick zu werden  
trank er nur mehr schwarzen tee und kaffee  
und er nahm ab und zu an weisheit und wahnsinn

ja  
J A  
spät  
aber  
doch  
t mit  
flamme

h  
ör  
der  
töne  
licht  
kühles  
H E R Z

als  
form  
vor  
kommen  
hic  
E T N U  
N C

das  
lamm  
lacht  
in der  
sch  
L A M M  
schlacht

E S  
geht  
heute  
morgen  
gestern  
dem ende  
zu und zu

reb  
wind  
nimmt  
zu und  
ist nun  
rauschig  
S T U R M

jeden  
abend  
beginnt  
das wun  
derbare  
abenteuer  
N A C H T

H E R R  
L I C H  
versieht  
sie sich  
und duzt  
ihn statt  
zu siezen

nichts  
ist  
schöner  
als  
wahrheit  
I M  
D U N S T

auf  
riech  
tig  
stinken  
ist  
I M M E R  
I N

vor  
frühlings  
wind  
S T I L L  
schön  
ist alles  
im tal

nach  
nacht  
nachen  
acheron  
weil ich  
S C H Ö N  
bei oberon

du  
L I E B E  
aus  
zäher Nähe  
bist  
faire ferne  
jetzt

posau  
ne  
poposau  
ne  
popoposau  
ne  
F U R Z T E

E I N  
E I N  
samer  
spiegel  
in dem sich  
der tag  
reflektiert

for me  
for men  
für dich  
vor allem  
for people  
F O R M E N  
für die welt

D A S  
P U R E  
G L Ü C K  
ungeteilter  
und geteilter  
fre  
ude

die vergangen  
heit  
die sonne der  
in der  
sonne und der  
schatten  
Z U K U N F T

S I E B E N  
ebenen  
7 schritt um  
schritt  
um schritt um  
um um um  
um um um um

heiß  
hunger  
künstler  
hungern in  
der tiefkühl  
truhe ruhig um  
D I E W E T T E

K U H  
bin ich  
nicht sag  
te kubin ab  
er als alfred  
der elfen pferd  
kennt mich oberon

E L T E R N  
werden älter  
und älter und  
ihre kinder in  
enkeln urenkeln  
ururenkeln immer  
jünger und jünger

I M Z O R N  
richt ich den  
kugelschreiber  
in pistolenform  
auf sprachsünder  
binnenIdioten und  
paarbildungsnarren

die auf die sexy  
schaukelnde  
hollywoodschaukel  
schaukelnden  
stechpalmenblätter  
S T E C H E N  
otto der anna liebt

dieser  
textbaum  
spendet mit  
seinem wortlaub  
unter der brandroten  
S O N N E   S C H A T T E N  
zuhauf

S E H T  
schaut  
there  
goes  
goe  
th  
e

M E I N  
liebes  
T A L  
engg  
efü  
hr  
t

M E I N  
sturer  
stern  
gibt  
E S  
mi  
r

wir wurden ja  
um den preis  
lückenloser  
finsternis  
ans licht  
verkauft  
A M E N

S O N N E U N D  
M O N D  
bilden eine von  
mars und  
saturn tüchtig  
gewartete  
8 E R B A H N

falls phallus fühlung  
fordert  
falls scheide füllung  
schreit  
bist du  
B E R  
E I T

W O I M S C H A T T E N H E R B S T L I C H E R U L M E N  
der verfallene pfad hinab  
s  
i  
n  
k  
t

p  
E N  
D E  
1  
uhr  
s  
N D

N Ä H  
zwang  
los  
zwang  
aus  
ein  
ander

wo du  
nicht  
bist  
kann  
I C H  
nicht  
sein

auf  
dem  
altar  
des  
kat  
A R A  
kts

die  
sonne  
kommt  
und  
macht  
uns  
A N

B R U  
C H  
des  
eis  
des  
schwe  
igens

drei  
käse  
hoch  
will  
S I E  
B E N  
sein

falsch  
A M  
schlaf  
ist  
daß er  
E N  
det

ver  
D U  
fte du  
D U  
nur  
D U  
allein

das  
D A  
C H  
leitet  
den  
himmel  
A B

drei  
käse  
hoch  
will  
H O C H  
H A U S  
sein

auf der  
ziel  
geraden  
ist ein  
P I C K  
N I C K  
geil

der abend  
endet mit  
der nacht  
geht bald  
die  
T I N T E  
aus

ihr  
naht euch  
wie  
der  
Z I E H T  
uns  
H I N A N

die  
ver  
H E I S S  
ung  
K Ü H L T  
N I C H T  
A B

etwas wächst  
aus der erde  
hinter der grün  
geballten esche  
dröhnt etwas  
I M W I N D  
der himmelfahrt

das erbe des he  
R B  
sts  
ist  
die ente des wi  
N T  
ers

geh ein und auf und  
ein  
und  
auf  
D U  
N A  
R R

S I E  
ist  
nicht  
mehr  
herr  
der  
lage

die  
M E N  
schen  
bre  
chen  
ent  
zwei

J  
U N G  
F  
E R N  
sind  
es un  
gern

zwei  
nullen  
rudern  
das  
b  
O O  
t

der him  
M E L  
besteht  
aus  
himbeer  
und  
honig

nun  
ist  
high  
noon  
die  
höchste  
Z E I T

jeden  
tag  
ist tag  
des  
zahns  
der  
Z E I T

ich  
E S S E  
mit  
dem  
m  
E S S E  
r

O H N E  
wieder  
holung  
fal  
len  
wir tot  
U M

die pen  
del  
U H R  
dickt  
tickend  
Z E I T  
ein

A N G S T  
ist  
der  
schwindel  
der  
frei  
heit

N A C K T  
ist  
und  
schwer zu  
fassen  
die  
göttin

nimmst du  
mich  
E R N S T  
lach  
ich  
dich  
aus

kein  
swing  
kein  
beat  
N U R  
dröhnende  
monotonie

voll  
harmonien  
ist  
der  
flug  
der  
V Ö G E L

eva  
ist  
E U L E N  
Ä U G I G  
adam  
aber  
rabe

F A S T  
A L L E S  
N A C K T  
nur hie  
und da be  
hem  
det

oh  
ne  
wiederholung  
fal  
len  
W I R T O T  
um

als die sonne  
E N D L I C H  
aufging  
schlief  
ich  
sorglos  
ein

der  
K N O C H E N  
der stadt  
ist  
das  
F E N S T E R  
der wiese

die ihre schöße  
und ihre titten  
um erlöse  
entbieten  
lassen  
S C H Ö N  
bitten

alle jene erzählungen  
würden sie mit sticheln  
in die augenwinkel ge  
stichelt sie wären eine  
W A R N U N G F Ü R  
E I N E N J E D E N  
der sich warnen ließe

schneller ging die sonne auf  
langsamer ging sie unter  
im schnee ging eine rose auf  
die amsel sang  
M I T U N T E R G O L D  
in jener nacht  
A U S B L E I

E I N O P A L E R H I M M E L  
über der lagune  
mond stürzt über dome einen dom  
und es tuckert das gebet der vaporetti  
und die litanei der gondeln plätschert  
mondoblate tanzt auf dem canale  
grande grandios

E W I G

7 und 7  
7 und 7

A B E C E

himmlisch  
ist das a  
b c d e f  
g h i j k  
l m n o p  
q r s t u  
v w x y z

W I N T E R

schön schön  
gescheitert  
im holzstoß  
winter wird  
mich wecken  
zu glut und  
asche asche

A N K U N F T

der abend kam  
die nacht kam  
dann und dann  
der morgen zu  
mir zu dir zu  
ihm zu ihr zu  
uns und allen

F O R T U N A

zeit nimmt ab  
raum nimmt zu  
auf diese art  
wird das grab  
in einem fort  
zu einem fort  
a work of art

W I E S C H Ö N

im meeresspiegel  
besah sich venus  
und war mit sich  
wir sind mit ihr  
glücklich und zu  
frieden und alle  
alle freuen sich

A  
waren  
be  
wahren  
zäh  
dreh um  
dreh

B E C E

I M  
rosa  
georg  
el der  
frösche  
erkennen  
sich alle

M E R I M  
S O M M E R

A U S  
vielen  
gründen  
aber wel  
chen weiß  
keine arme  
sau wie ich

A U S A U S

K L  
A R

schneuztuch  
und  
aufblasbares  
klo  
hab ich immer  
bei  
mir

Z U C H T

tohuwabohu  
tohueinbohu  
tohueinander  
durcheinander  
tohuwabohu und  
ordnung ordnung  
ordnung muß sein

T H E O D I Z E E

gutes ohne böses  
kann es geben aber  
böses ohne gutes  
kann es nicht geben  
hat optimistisch  
thomas von aquin sic  
von sich gegeben

F U N D

wer den  
kampf  
sucht  
fin  
det  
den  
tod

M E I N  
T U  
R M

sturer  
als  
der  
sturm  
ist  
der  
turm

J A M Ü

schwarz  
tee im  
nacht  
hemd  
ist  
mü  
D

D I E L E I T E R

wir  
fügen 20 finger  
zur  
strickleiter  
und  
besteigen  
uns

E I N F A C H

da war dieses wilde gefühl  
tausendfach sanft  
aus tausend jahren geformt  
plötzlich einfach  
da und hat  
mich gelassen  
verwandelt

Z E I L E U M V E R S

er schreibt zur zeit  
linksläufig zeile  
um vers um zei  
le um zeile  
um zeile  
um ve  
rs

D E R  
ewige  
H E R Z  
infarkt  
trat in  
kraft

T O D

G E N A N T

man  
ist  
dem  
leben nicht  
gew  
ach  
sen

I M B U N D

sol  
idarisch mit  
sol  
und  
mit  
frau luna in  
tim

I C H W A N D E R E  
S O

ich stürme keine gip  
fel  
ich wandere nur grat  
und  
bin auf gleicher höh  
von  
morgen früh bis spat

E N O R M G E M O B B T

mit  
mit  
uns  
umwickeltem finger zeigt  
man  
auf  
uns

P A R T N E R T A U S C H

a  
n  
n  
a und ingo und inge und o  
t  
t  
o

T R A U M S C H L E I F E

sieben spatzen ziehen aus  
meinem traum  
eine schleife ans fenster  
ich schlage die augen auf  
sieben sperlinge streiten  
vorm fenster  
nullus passer mortuus est

I M  
zug  
ist  
immun wie ich bin ziemlich  
gut  
sit  
zen

M U N   W I E   I C H   B I N

O M   M A N I   P A D M E   H U M

o wie bin ich  
o wie bist du  
o wie ist man  
in die landschaft gebettet nun  
in tibet spie  
gelst du dich  
in dem himmel

J O G G I N G

lauf e  
sei  
in  
renner rennen  
in  
ein  
ander

I C H S E H E  
durchs fenster  
übern hof hin  
meine trauerweide  
das rote dach  
und den himmel  
hübsch darüber

A L L E R H A N D

M Ü C K E M U H T

die  
mücke  
muht  
auf dem rücken der  
summ  
enden  
kuh

D I E N A C H T B A N D

das herz pulst piano  
hunde bellen pauken  
es knistern die sterne  
grillen streichen geigen  
der mond scheint piano  
hupen blasen hörner  
o big band der nacht

H I R T E N B E R I C H T

genas  
ragend aus fratzen  
erschreckte uns nachts  
im traum als die jungfrau  
im stall voller ratzen  
eines gottessohnes  
genas

H I M M E L S S T R I C H

ich bin auf dem balkon  
und habe viel davon  
denn mir fiel grad was ein  
was sehr geschwungen sein  
der himmelsstrich ist rund  
davon habe ich viel  
schweigen ist das ziel

L U M E N

wespen lauern im rindenbaum  
munch  
hängt ein bild in die nacht  
die toten  
eilen zum mundraub ins korn  
lumen  
christi vergilbt im gestein

Ü B E R S E T Z U N G S C O U P

daß jetzt  
vielleicht  
vielleicht  
ein vers herniederfährt und ich  
den donner  
blitzblank  
übersetze

P A R A D E   V O R M   H I M M E L

täglich  
nehme ich  
auf dem balkon  
die parade der wolken ab zwischen  
himmel und mir  
ziehn sie  
vorüber

J E N S E I T S   D E R   W Ä L D E R

einst legten wir  
im land jenseits der wälder  
gestärkt von leugelbem maisbrei  
in den zügen das tapferste scheinen  
im herzen die geographie und im  
kopf die legenden des mutes  
löwen aufs gleis

W A N D R E R S   W I E D E R K E H R

der adler rüttelt in der höh  
ich wandre ewig fort im kreis  
und in des blauen veilchentunke  
schwimmt spukisch verhuscht der mond  
die sonne kocht den gelben brei  
und sterne würzen das gericht  
des wanderers der wiederkehr

E I N E   B E D E U T E N D E   V E R M U T U N G

man langte wieder bei baur und seiner  
äußerung  
an daß der leute  
ausscheidungen und deren gerüche den blumen ver  
mutlich dasselbe  
bedeuten  
wie die gerüche der blumen den leuten

zahn  
S  
E  
iden  
K  
leid  
samt

T

flieh  
jungfrau  
flieh  
D E R  
jüngling  
I S T  
ein vieh

G U T

W E C A N

ich  
murmeltier  
murmel dir  
ein  
yes we can  
ins  
ohr

D I E B Ä U

der  
mai  
ist gekommen  
die  
bäu  
M E  
schlagen aus

nicht  
auffallen  
sondern  
einfach  
schwebend  
V E R  
schwinden

S C H  
W I N  
D E N

E I S T  
M E I N  
B E I N

wo ist elke  
in der wolk  
e  
nein  
beim  
inde  
r

A N  
G E B O T

ich  
stehe dir ohne  
vordergründige  
hintergedanken  
selbstlos  
zur  
verfügung

M A N G E L G U T

ich  
fange mit einem n  
ich  
ts an  
angel  
den m  
angel

I N E I N A N D E R

der  
himmel  
rastet in die berge  
ein  
die zackig sich dem  
himmel  
dartun

in einem englischen  
friedhof las  
I C H  
auf einem grabstein  
gone fishing  
U N D  
found his third eye

W I R U N D  
I H R

L E I C H T E E R D E

wiesen sind feldern  
vielleicht vorzuziehen  
vermutlich liegt es an den geldern  
gestohlen oder ausgeliehen  
vielen ist die erde leicht  
händlern und hennen  
und allen denen die in pace pennen

H U

und  
ine  
mit  
und  
ohn  
e h  
und

N D

L O  
V E

aug  
I N  
aug  
ust  
U M  
aug  
ust

L O  
V E  
I N

K U S S

kuß kuß  
kuß kuß

K U L T

O R S O

das vol  
lendete  
gedicht  
mit len  
de aber  
hne fuß  
und han

T O R S

A L P H A

himmlisch  
ist das a  
b c d e f  
g h i j k  
l m n o p  
q r s t u  
v w x y z

O M E G A

E N

tug  
end  
en  
det  
im  
mer  
gut

D E

I M  
H

ver  
sac  
rum  
I M  
uni  
ver  
sum

M  
E L

T A  
G E

tag  
s  
agt  
e  
die  
m  
agd

L I  
E D

H  
A L

u  
n  
B E  
d  
I N  
g  
t

T E  
N

B E F

deine  
ge  
rebel  
te  
leber  
ge  
deiht

U N D

A M

der  
schatt  
E N  
schlag  
der  
sonnen  
uhr

D E

V O L L

ich spie  
gle mich  
im monde  
spiegelt  
sich die  
unbesieg  
te sonne

M O N D

W I N

schön  
gescheitert  
im holzstoß  
winter wird  
mich wecken  
zu glut und  
asche

T E R

G I O R G I O N E S

strommasten rehrücken  
fahler asphaltfeldweg  
rotwild äst lila gras  
der blitz reißt den  
himmelszip auf und zu  
stockgestützt seh ich  
maria säugen ihr kind

U N G E W I T T E R

T O D E S

beim abschiednehmen ist grösse  
ein trost  
: : : : :  
: : : : :  
: : : : :  
du fällst  
nicht durch den ewigkeitsrost

U N A R T

S I E

unsere  
sieben  
hälften  
fügen  
sich zu  
diesem  
ganzen

B E N

G L A S

der  
vom glas ge  
form  
te wein  
vorm  
mund mundet  
nun

W E I N

B I T T E

sei  
der  
eingependelte  
aus  
schlaggebende  
men  
sch

S C H Ö N

B  
E

bei der geburt  
gehst du

D

E

N

moribund  
fürs leben ein

K  
E

A R

hungerkunstbrot  
aus  
tränen  
tal  
tränen  
und  
eschenholzasche

T E

T A L E I N

unter der sonne  
wache ich auf  
zwischen den  
bergen gehe  
ich fort und  
fort und fort  
immer nach haus

T A L A U S

P A X

rosten  
die säbel glänzen die  
spaten  
U N D  
unserm  
athen stehn die eulen  
zuhau

P A X

S I E

er  
ist  
her  
zlich  
halbh  
er  
zig

A U  
C H

S E U F  
Z E R

die  
seufzer  
brücke  
I M  
tränen  
strom  
regen

W I N D

R E G E N

sieb  
en  
bahn  
ig  
pulst die  
erde  
bunt

B O G E N

G E

aus  
tria wuchs sich  
aus  
und  
fiel in sich zu  
sam  
men

S C H I C H T E

I N

marmor  
laden  
ma  
R  
me  
laden  
gelage

O M

M I

dem  
schlos  
S E  
fehlen fürst  
und  
schlös  
sel

R E

E W I G

eine  
trauerweide  
ist  
ein perpetuum mobile  
I M  
himmlischen  
wind

W I N D

W Ä L

ferne nähert sich  
reise bleibt daheim  
route rollt ums haus  
strohhut lampenschirm  
bleistift wanderstab  
alles gute rauschen  
die tapetenwälder

D E R

P I C

ritten  
leger gerüstet  
durch alle löwentore des lands  
kamen mit fahnen vorm mund zur niemandsbucht am ohne-namen-see  
aßen den gargerittenen drachen  
mit lanzen aus  
silber

N I C